

Mittwoch, 20. Mai 2015

Heute gönne ich mir eine Wanderung durch Kathmandu, insbesondere an die Orte, an denen ich vorher noch nicht gewesen bin und die mit Fahrzeugen schwer erreichbar sind.

Es ist kaum noch Platz in der Stadt und so werden die Zelte schon auf Trümmerhaufen aufgestellt.



Auch auf den Plätzen vor den historischen Gebäuden stehen zahlreiche Zelte. Für

diejenigen, die in den engen Gassen der älteren Stadtviertel von Kathmandu wohnen, ist es noch schlimmer, denn dort ist fast jedes Haus beschädigt. Die Menschen schlafen vor den Hausausgängen, da es hier keinen Platz für Zelte gibt.

Mein Ziel ist es, noch etwas stärker die Einkommensmöglichkeiten der Menschen, die ihre Arbeit durch das Erdbeben verloren haben, durch Aufträge im Sinne eines social business zu fördern. Wie sonst sollen sie Geld zum Leben und für den Wiederaufbau ihrer Häuser erwirtschaften?



Spontan habe ich einige GESINAS-Logos entworfen. Der Prototyp ist noch nicht ganz optimal, aber als die spätere größere Produktion beginnt, wird die Qualität bedeutend besser.

Wir probieren, welche handgemachten Produkte aus Nepal sich für den Export nach Europa eignen. Beispielsweise Sonnenhut aus Hanf.



Dieser Rucksack besteht aus Hanf- und Baumwollstoffen und hat ein Laptop-Fach. Da er mir gefällt und ich die Qualität für gut befinde, lasse ich einige Rucksäcke mit dem Logo versehen.



Ein kleiner Geldbeutel, der an einem Gürtel befestigt werden kann, eignet sich ebenfalls.

Während unserer Einkaufstour erleben wir ein Erdbeben der Stärke 4,4 inmitten von Thamel. Eine Straßenkreuzung erschien mir in diesen Sekunden der sicherste Ort zu sein.

Am späten Nachmittag treffe ich den Schneider Raj. Er hat eine kleine Manufaktur, in der er sechs Mitarbeiter beschäftigen kann. Momentan sind seine Mitarbeiter jedoch fort und sein Geschäft läuft, weil es kaum Touristen gibt, nicht. Als ich in die Manufaktur eintrete, spüre ich auch das beklemmende Gefühl, das man in alten Häusern auf engen Treppen hat, wenn man Stockwerk um Stockwerk aufwärts steigt. Was wäre, wenn gerade jetzt wieder mal die Erde bebt? Ich verstehe seine Mitarbeiter.



Er macht sich Hoffnung und sagt: "In ein bis zwei Monaten kommen meine Mitarbeiter wieder. Bis dahin arbeite ich allein, wenn ich nur einen Auftrag hätte, oder muss ihn zu meinen Mitarbeiter in ihren Dörfern bringen lassen." Ich gebe ihm den gewünschten Auftrag und so hat Radj mindestens drei Tage lang Arbeit. Er ist überglücklich und ich sage ihm, wenn er eine gute Qualität herstellt, bekommt er einen sehr guten Preis von mir dafür und Folgeaufträge.

An anderer Stelle wird an T-Shirts gearbeitet, die ich vor ein paar Tagen in Auftrag gegeben habe.

Mehrfach musste korrigiert werden, bis das Logo, dem entspricht, was ich aufgezeichnet hatte.

Kripa probiert das GESINAS-T-Shirt an.

Mehr Informationen: www.gesinas.net

